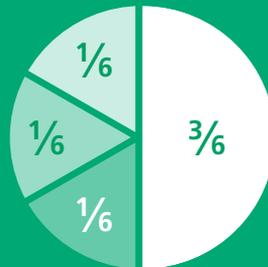

Geschäftsbericht 2017



Facts & Figures

Die Aktionäre der KWO

-  BKW Energie AG, Bern
-  IWB Industrielle Werke Basel
-  Energie Wasser Bern
-  Stadt Zürich



Produktion



	2017	2016
Energieabgabe an Aktionäre (GWh)	2 225	2 130
Pumpenergie (GWh)	772	781
Installierte Turbinenleistung (MW)	1 317	1 317
Zuflüsse (GWh)	1 714	1 680
Energiereserven Ende Jahr (GWh)	310	264

Finanzen (tsdCHF)



	2017	2016
Umsatz	152 057	139 922
Gewinn	7 070	7 070
Cashflow	22 088	60 147
Investitionen	19 346	41 930
Bilanzsumme	893 801	952 627
Eigenkapital	193 820	186 750
Anteil an Bilanzsumme	21.7 %	19.6 %
Produktionskosten (Rp./kWh)	5.41	5.06
Produktionskosten (TCHF/MW)	91	82

Mitarbeitende



	2017	2016
Vollzeitäquivalenz	290	318
davon Anzahl Lernende	22	23

Inhalt

Jahresbericht	4	Vorwort
	6	Produktion
	10	Kraftwerksanlagen
	12	Verfügbarkeit Maschinen 2017
	13	Tägliche Maximalleistungen 2017
	14	Energieproduktion 1929–2017
	15	Wassereinzugsgebiet
	16	Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben
	19	Grimsel Hydro
	20	Kommunikation und Tourismus
	22	Organisatorisches und Mitarbeitende
	23	Gesellschaftsorgane
	24	Organigramm
Nachhaltigkeit	26	Nachhaltigkeits-Cockpit
Finanzbericht	30	Jahres- und Lagebericht
	32	Erfolgsrechnung
	33	Bilanz
	34	Geldflussrechnung
	35	Eigenkapitalnachweis
	36	Anhang – Grundsätze zur Rechnungslegung
	39	Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung
	50	Anhang – Weitere Angaben
	52	Verwendung des Bilanzgewinns
	53	Revisionsbericht

Vorwort

Die Marktsituation für die Wasserkraft ist unverändert angespannt. Die Elektrizitätspreise bleiben tief und die Preisprognosen für die kommenden Jahre sind nicht allzu optimistisch. Die Vorlage zur Energiestrategie 2050 wurde vom Schweizer Volk am 21. Mai 2017 angenommen und tritt am 1. Januar 2018 in Kraft. Sofortige Auswirkung für die KWO wird die Gleichsetzung des nationalen Interesses an der Stromproduktion mit den Interessen des Naturschutzes haben. Dies dürfte die Bewilligungsverfahren für unsere beiden Speicherprojekte Triftsee und Grimselsee erleichtern.

Im Beschwerdeverfahren der Umweltorganisationen gegen das Ausbauprojekt «Vergrösserung Grimselsee» hiess das Bundesgericht am 5. April 2017 die Beschwerde der KWO gegen das Urteil des Berner Verwaltungsgerichts gut. Das Verwaltungsgericht muss nun noch die folgenden hängigen Punkte beurteilen: Bauen im BLN-Gebiet, Biotopschutz und die Trübung des Brienersees.

Im zweiten Speicherprojekt, dem Speichersee und Kraftwerk Trift, sind weitere Meilensteine erreicht worden. Einerseits wurde eine Einigung mit den Umweltverbänden bezüglich der Ausgestaltung des Projekts erzielt. Andererseits konnte Mitte November 2017 das Konzessionsgesuch beim Amt für Wasser und Abfall (AWA) des Kantons Bern eingereicht werden.

Für die beiden Projekte «Ersatz Staumauer Spitalamm» und «Kraftwerk Handeckfluh» wurden die Baugesuche eingereicht. Da während der öffentlichen Auflage keine Einsprachen eingereicht wurden, sind wir bei beiden Vorhaben auf Kurs.

Die Stromproduktion der KWO lag im Berichtsjahr mit 2212 GWh um 5% über dem Wert des Vorjahres. Wiederum wurde ein neuer Rekord in der maximalen Leistungsabgabe von 1124 MW erzielt. Der Umwälzbetrieb im Kraftwerk Grimsel 2 lag erneut über dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Die Kraftwerke erbrachten die vereinbarten Systemdienstleistungen mit grosser Zuverlässigkeit. Zudem war die KWO bei relativ vielen Redispatchabrufen (Notmassnahmen) von Swissgrid involviert. Das ist vor allem auf die Flexibilität und auf die geografische Lage der KWO zurückzuführen. Dies zeigt die gute Positionierung der Unternehmung nach dem realisierten Tandem-Projekt und ist ein Indikator dafür, dass unsere Speicherprojekte zur Netzstabilisierung im Winter künftig notwendig sind. Die auf die Energiemenge bezogenen mittleren Kosten der Produktion liegen mit 5.4 Rp./kWh im Durchschnitt der Vorjahre.

Infolge der tiefen Preise auf dem Strommarkt wird im ganzen Land weiterhin wenig in die Instandhaltung der Kraftwerke investiert. Dies ist eine grosse Herausforderung für Grimsel Hydro, die im vergangenen Jahr jedoch mit Bravour gemeistert wurde. Es zeigt sich, dass der Fokus der vergangenen Jahre auf Qualität und Erfahrung zu setzen, langsam Früchte trägt. Grimsel Hydro erhält vermehrt Zuschläge bei Aufträgen, bei denen das Lösungskonzept sowie die Erfahrung und nicht primär der Preis als Vergabekriterium gewertet werden. Die Auslastung konnte mit vielen kleineren Aufträgen auf hohem Niveau gehalten werden. Der jährliche Umsatz aus der Lohnfertigung konnte im vergangenen Jahr von 50000 CHF auf rund 400000 CHF gesteigert werden. Der Grossauftrag «Etzelwerk» wurde zur vollsten Zufriedenheit der SBB abgeschlossen.

Die KWO hat ein Programm mit dem Ziel gestartet, die Effizienz durch Einsatz digitaler Hilfsmittel und digitalisierter Prozesse zu steigern. Bereits umgesetzt ist die Ausrüstung der Mitarbeitenden mit mobilen Devices und damit mit der Möglichkeit, ortsunabhängig auf KWO-Systeme zuzugreifen. Derzeit werden die Kraftwerksanlagen mit W-LAN ausgerüstet.

Die touristischen Angebote rund um die Stromproduktion aus Wasserkraft konnten sich weiter erfolgreich am Markt behaupten. Im April übernahm Ursula Monhart von Mario Bucher die Leitung der Hotels. Die Beherbergungsbetriebe konnten die Logiernächte auf dem hohen Niveau des Vorjahres halten. Die Frequenzen der Bergbahnen entsprechen den Erwartungen und die Führungen durch Anlagen wurden wiederum sehr gut gebucht.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken den Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz und das hohe Engagement in dieser von vielen Herausforderungen geprägten Zeit.



Werner Luginbühl
*Präsident des
Verwaltungsrates*



Daniel Fischlin
CEO

Produktion

Die hydrologischen Verhältnisse im Berichtsjahr waren insgesamt sehr gut. Die Schneehöhe auf dem Grimsel Hospiz lag Ende April mit 146 cm zwar deutlich unter dem Vorjahreswert von 190 cm und dem langjährigen Mittelwert von 246 cm. Der schöne und warme Frühling brachte eine frühe Schneeschmelze und die durch das warme Sommerwetter begünstigten Gletscherabflüsse vermochten das winterliche Niederschlagsmanko auszugleichen.

Den Stauanlagen floss mit insgesamt 414.0 Mio. m³ 3.9 % mehr Wasser zu als im Vorjahr und 5.3 % mehr als im langjährigen Mittel. Wegen den hohen Temperaturen in den Sommermonaten ist ein grosser Teil der Speichierzuflüsse auf die Gletscherschmelzung zurückzuführen.

Ende Jahr betrug die gesamthaft in den Stauanlagen Oberaar, Grimsel, Gelmer und Räterichsboden gespeicherte Wassermenge insgesamt 99.6 Mio. m³. Dies entspricht 53.5 % des Stauvolumens und einem Energiewert von 309.8 GWh (Vorjahreswerte 90.3 Mio. m³ bzw. 263.7 GWh oder 45.6 %). Wegen den relativ hohen Produktionen im vierten Quartal der Jahre 2016 und 2017 liegen die Füllstände der beiden letzten Jahresübergänge deutlich unter dem langjährigen Mittel von rund 65 %.

Bei den Laufwasserzuflüssen unterhalb des Räterichsbodensees und des Gadmertals wirkten sich die Witterungsfaktoren weniger günstig als bei den Speichierzufüssen aus. Mit insgesamt 340.1 Mio. m³ lagen sie um 6.7 % deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert und auch mit 2.4 % unter dem langjährigen Mittel.

Der Umwälzbetrieb im Kraftwerk Grimsel 2 lag leicht über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Mit 593.9 Mio. m³ wurde 5.2 % mehr Wasser vom Grimsel- in den Oberaarsee gepumpt als im Vorjahr.

Mit der Inbetriebnahme des Tandems wurde die Kapazität der Abarbeitung aus dem Räterichsbodensee erhöht. Dadurch kann neu über das Kraftwerk Handeck 3 mit der Isogyre vermehrt Laufwasser in den Räterichsbodensee gepumpt werden. Da jedoch das Kraftwerk Handeck 3 einem Retrofit unterzogen wird, war die Isogyre nur bis Mitte Juli verfügbar. Deshalb wurde mit 13.7 Mio. m³ deutlich weniger Laufwasser veredelt als den 25.1 Mio. m³ im Vorjahr. Der Vorjahreswert war aber deutlich höher als in den letzten Jahren.

Mit 2212.9 GWh wurde die zwölfbeste Jahresproduktion in der Geschichte der KWO erzielt. Der entsprechende Vorjahreswert wurde um 112.8 GWh bzw. 5.4 % übertroffen. Das gute Ergebnis wurde trotz der tiefen Füllstände der Stauanlagen von anfangs 2017 und dem Ausfall der Maschine 3 im Kraftwerk Grimsel 2 infolge eines Lagerschadens erreicht.

Bei der maximalen Leistungsabgabe konnte mit 1124 MW ein neuer Rekord verbucht werden. Dies ist auf die neuen Tandemaschinen in den Kraftwerken Handeck 2 und Innertkirchen 1 zurückzuführen, welche insgesamt sehr gut liefen und häufig eingesetzt wurden. Der entsprechende Vorjahreswert lag bei 1111 MW. Die höchste Tagesenergieabgabe aus dem Vorjahr wurde knapp verfehlt. Diese lag mit 16.6 GWh um 0.7 GWh unter dem letztjährigen Höchstwert.

Die Aktionäre beteiligten sich aktiv am SDL-Markt der Regelenergie und die KWO erbrachte die vereinbarten Systemdienstleistungen (SDL) mit hoher Verlässlichkeit. Neben der Regelenergie (Primär-, Sekundär- und Tertiärregelung) werden bei der KWO zudem die SDL-Spannungshaltung sowie Schwarzstart- und Inselbetriebsfähigkeit erbracht. Bei der Blindleistungsabgabe 2017 zur Spannungshaltung konnte ein neuer Bestwert von 1742 GVar erreicht werden, 4.4% über dem Vorjahrestotal. Dies ist hauptsächlich auf die neuen Tandemaschinen zurückzuführen. Wie sich künftig der Blindleistungsbedarf in den Netzknoten der KWO entwickelt, ist allerdings ungewiss. Swissgrid sucht nach Möglichkeiten, den Aufwand der Spannungshaltung im Übertragungsnetz zu optimieren.

Zudem war die KWO bei relativ vielen Redispatchabrufen (Notmassnahmen) der Swissgrid involviert. Dies ist insbesondere auf die Flexibilität und auf die geografische Lage der KWO zurückzuführen.

Die detaillierten Produktionszahlen sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Die Verfügbarkeit der Maschinen und die Maximalleistungen im Berichtsjahr sowie die Sommer- und Winterproduktion seit 1929 zeigen die Grafiken auf den Seiten 12 bis 14.

Produktion

		2017 GWh		2016 GWh
Produktion		2970		2850
Turbinen		2212		2100
Winter (01.01.–31.03. und 01.10.–31.12.)	728		641	
Sommer (01.04.–30.09.)	1484		1459	
Pumpen		758		750
Speicherpumpen	748		738	
Zubringerpumpen	10		12	
Energielieferung		2226		2131
an die Aktionäre	2225		2130	
Austauschenergie	1		1	
Energieeinkauf		772		781
Pumpen Umwälzwerk	729		702	
Laufveredelung	42		78	
Austauschenergie	1		1	
Eigenversorgung		22		22
Trafo- und Leitungsverluste		15		15



Kraftwerksanlagen

Im Rahmen der Neuorganisation der KWO wurde die Leitung der Kraftwerke ebenfalls neu strukturiert. Die Kraftwerke im Gadmental (Fuhren, Hopflauenen, Innertkirchen 1 bis 3) werden in der Einheit «Kraftwerke Susten» und die Kraftwerke im Aaretal (Grimsel 1 und 2, Handeck 1 bis 3) werden in der Einheit «Kraftwerke Aaretal» zusammengefasst. Dank den umgesetzten Massnahmen kann die Effizienz gesteigert werden. Kraftwerksmitarbeitende werden zudem zunehmend in anderen Geschäftseinheiten eingesetzt, die auf deren breites Fachwissen zugreifen können.

Kraftwerke Susten

In den Kraftwerken Innertkirchen 1 und Innertkirchen 1A sind immer wieder Steineinschläge an den Maschinen-Laufrädern verzeichnet worden. Deren Häufigkeit nimmt aber ab. Im Kraftwerk Innertkirchen 1 wurde die Maschine 4 komplett revidiert.

Der Betrieb des Kraftwerks Innertkirchen 1 wurde durch zwei Verschüttungen der Wasserfassung Rotloui nach starken Unwettern beeinträchtigt. Die Fassung konnte aber jeweils mit eigenen Ressourcen rasch wieder betriebstauglich gemacht werden.

Im Kraftwerk Hopflauenen entstand an der Maschine 3 (Leimboden) wegen einer defekten, eingegossenen Kühlschlange in der Lagerschale ein Lagerschaden. Der entstandene Schaden wurde mit eigenen Ressourcen innert einer Woche behoben.

Im Kraftwerk Fuhren wurde an der Pumpengruppe ein Laufradwechsel vorgenommen. Im gleichen Zeitraum konnten die Erreger-Statordanierung und die Zustandsmessung ausgeführt werden.

Abgesehen von diesen Ereignissen verlief der Betrieb der Kraftwerke Susten ohne grössere Störungen.

Die Übergabe des neu erstellten Kraftwerks Innertkirchen 3 an den Betrieb erfolgte im ersten Quartal.

Kraftwerke Aaretal

Im Kraftwerk Grimsel 1 verursachte ein Steineinschlag an der Maschine 2 ein automatisches Abstellen. Entstandene Beschädigungen an der Maschinendrosselklappe sowie am Leitapparat wurden in den folgenden zwei Wochen durch eigene Mitarbeitende behoben.

Im vierten Quartal ereignete sich im Kraftwerk Grimsel 2 an der Maschine 3 ein Lagerschaden. Die Maschine wurde nach einem Voralarm des Lagerölsystems auf Anweisung des Bereitschaftsdiensthabenden abgestellt, was ein grösseres Schadensereignis verhinderte. Nach Begutachtung der Maschine wurde entschieden, dass die Instandsetzung mit eigenen Ressourcen bis im zweiten Quartal 2018 abgeschlossen werden kann.

Abgesehen von diesen Ereignissen verlief der Betrieb der Kraftwerke ohne grössere Störungen.

Bahnen

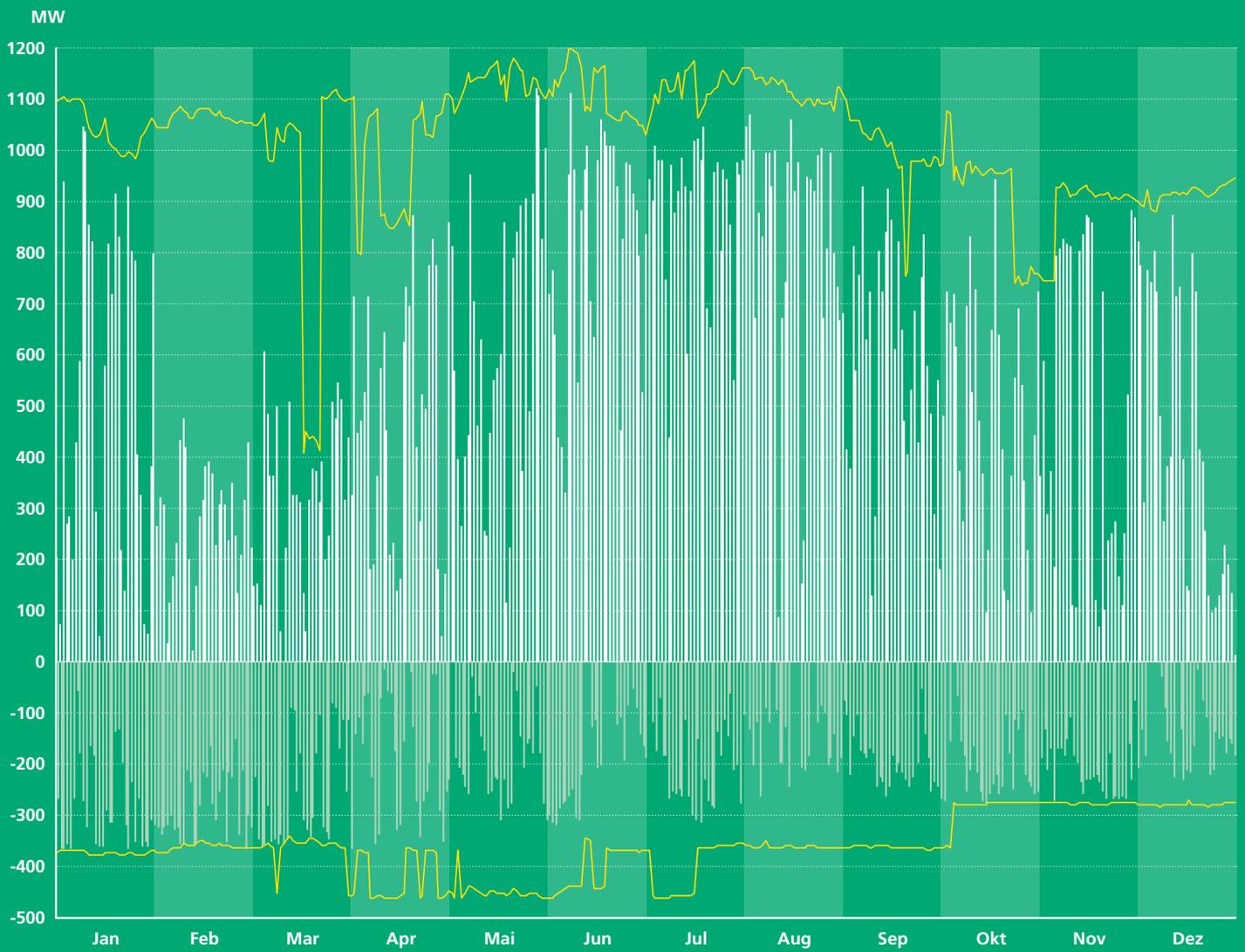
Die Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB führte die 2016 begonnene Gesamtsanierung der mittlerweile 90-jährigen Gleisinfrastruktur mit dem zweiten Abschnitt zwischen dem Kirchettunnel und Innertkirchen weiter. Dabei wurden die Schwellen sowie das Schotterbett komplett ersetzt und punktuell die Dämme saniert. Ersetzt wurden auch die über vierzig Jahre alten Holzmasten der Fahrleitung. Die Haltestelle Aareschlucht West wurde behindertengerecht saniert. Die Gesamtsanierung wird in den nächsten Jahren mit der Erneuerung des Kirchettunnels abgeschlossen.

Der an der Gelmerbahn im Herbst 2016 begonnene Umbau des Antriebs und der Windenersatz konnten dank einem schneearmen Winter und guten Wetterbedingungen termingemäss abgeschlossen werden und der Start in die Sommersaison konnte wie geplant erfolgen. Neben der Winde wurde auch das Windenseil ersetzt. Das zwanzigjährige Seil von einer Länge von 1100 Metern wurde an die humanitäre Organisation des bekannten Toni el Suizo (Beat Anton Rüttimann) abgegeben. Diese baut Hängebrücken in schwer zugänglichen Gebieten in Lateinamerika und Asien.

Verfügbarkeit Maschinen 2017

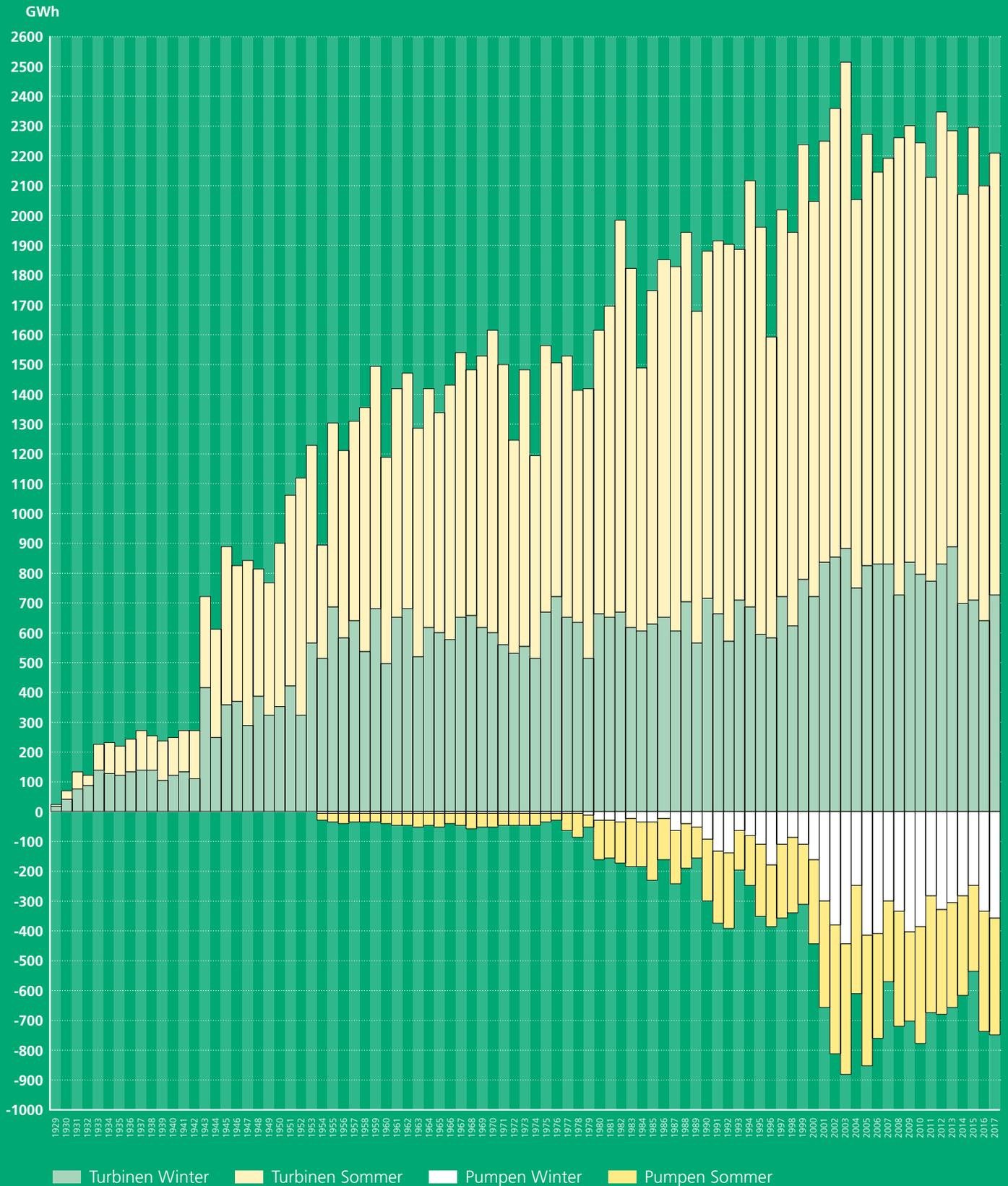


Tägliche Maximalleistungen 2017

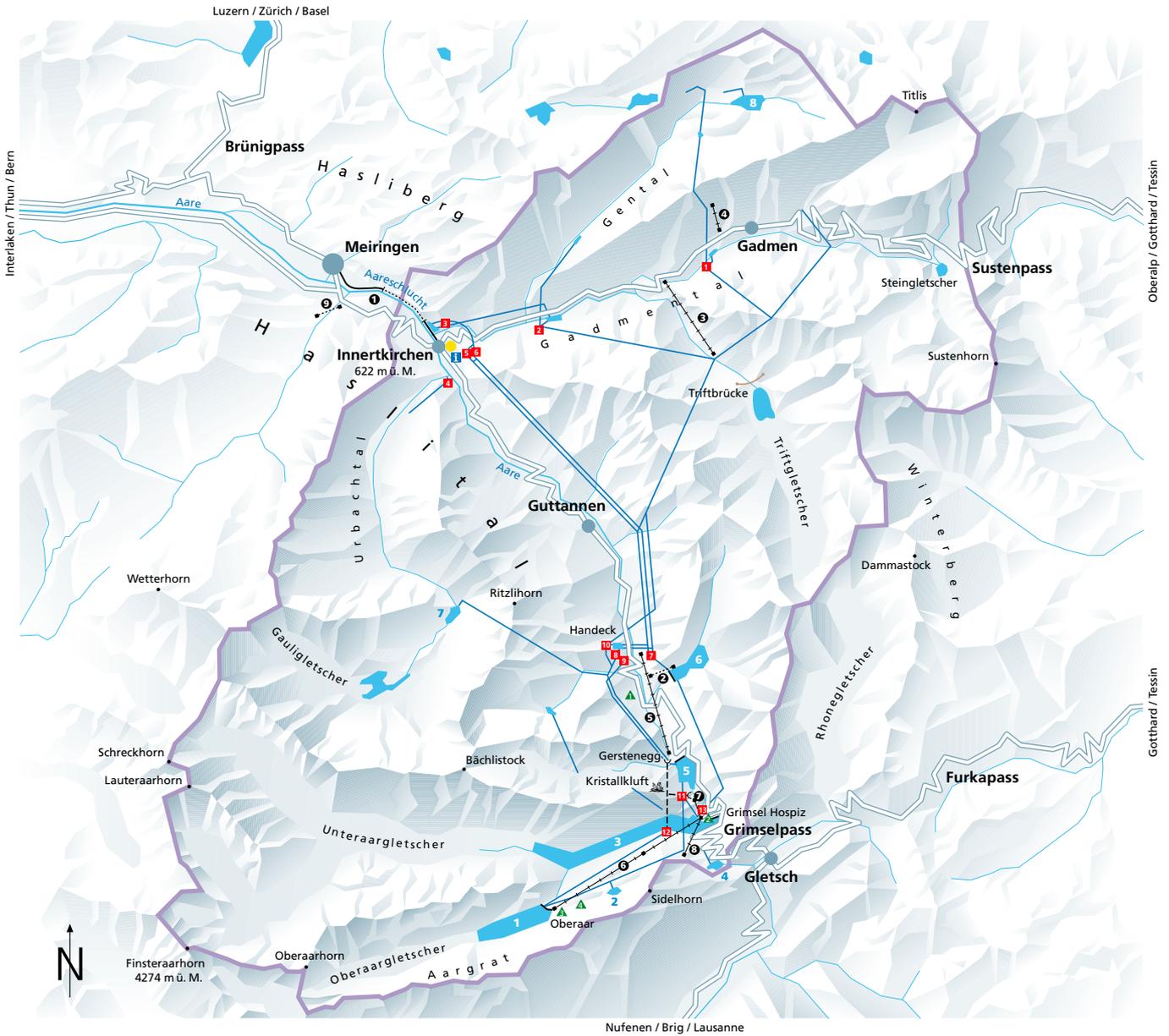


- Abgabe
- Bezug
- Verfügbare Leistung

Energieproduktion 1929–2017



Wassereinzugsgebiet



Kraftwerke

- 1 Fuhren
- 2 Hopflauenen
- 3 Innertkirchen 2
- 4 Innertkirchen 3
- 5 Innertkirchen 1
- 6 Innertkirchen 1E
- 7 Handeck 1
- 8 Handeck 2
- 9 Handeck 2E
- 10 Handeck 3
- 11 Grimsel 1
- 12 Grimsel 2
- 13 Grimsel Nollen

Seen

- 1 Oberaarsee
- 2 Trübtensee
- 3 Grimselsee
- 4 Totensee
- 5 Räterichsodensee
- 6 Gelmersee
- 7 Mattentalpsee
- 8 Engstlensee

Bahnen

- Meiringen-Innertkirchen-Bahn (MIB)
- Gelmerbahn
- Triftbahn
- Tällibahn
- Luftseilbahn Handeck – Gersteneegg
- Oberaarbahn
- Sommerlochbahn
- Sidelhornbahn
- Reichenbachfall-Bahn

Grimselhotels

- ▲ Handeck · Hotel- und Naturresort
- ▲ Grimsel Hospiz · Historisches Alpinhotel
- ▲ Oberaar · Restaurant und Berghaus
- ▲ Bäregg · Ferien- und Alpinhütte

Firmensitz

- Firmensitz
- Konzessionsgebiet
- wasserführende Stollen
- Zugangsstollen Kraftwerke Grimsel 1+2

Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben

Aufwertung Kraftwerke Handeck 2 und Innertkirchen 1 (Tandem)

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Aufwertung der Kraftwerke Handeck 2 und Innertkirchen 1 (Tandem) sind bis auf Garantiarbeiten abgeschlossen. Seit Anfang September 2016 sind die beiden neuen Kraftwerke erfolgreich im kommerziellen Betrieb.

Neubau Kraftwerk Grund (Kraftwerk Innertkirchen 3)

Die Realisierungsarbeiten für das Kraftwerk Grund sind beendet. Die Bauarbeiten wurden Ende Oktober 2016 abgenommen und seither läuft das Kraftwerk Innertkirchen 3 erfolgreich im kommerziellen Betrieb.

Vergrösserung Grimselsee

Das Bundesgericht hat die vom Berner Verwaltungsgericht gutgeheissene Beschwerde der Umweltverbände gegen die Konzessionsänderung abgewiesen. Das Berner Verwaltungsgericht muss nun die restlichen noch nicht behandelten Fragestellungen der Beschwerde (Bauen im BLN-Gebiet, Biotopschutz und die Trübung des Brienzersees) beurteilen.

Sanierung Staumauer Spitallamm

Die Sanierung der Spitallamm Sperre ist unumgänglich und ist deshalb auch integrierender Bestandteil des Projektes «Vergrösserung Grimselsee». Auf Grund der grossen Verzögerung im Bewilligungsverfahren und der progressiv zunehmenden Verschlechterung des Zustandes der Sperre wurde von der Aufsichtsbehörde die Einreichung eines genehmigungsreifen Sanierungsprojektes 2017 verlangt. Das entsprechende Baugesuch für den Ersatz der bestehenden Staumauer durch eine neue, luftseitig angeordnete Bogenstaumauer wurde am 31. Mai 2017 eingereicht. Die Baubewilligung wird im Frühjahr 2018 erwartet.

Kraftwerk Trift (Fassungsstrang oberes Gadmental)

Als Folge des Klimawandels ist im oberen Triftkessel nach dem Rückzug des Gletschers ein grosser See entstanden. Die günstigen topographischen Gegebenheiten erlauben die Realisierung eines Speichersees mit einem Volumen von 85 Mio. m³, der durch Zuflüsse aus den Gebieten Trift und Stein gespiesen wird. Ein neues Kraftwerk Trift mit einer Leistung von 80 MW kann die Höhenstufe bis zur heutigen Fassung «Undri Trift» nutzen. Die Steigerung der jährlichen Energieproduktion beträgt 145 GWh. Mit der Sperre Trift werden das Speichervolumen wesentlich vergrössert, was für die Verlagerung der Energieproduktion in den Winter von grosser Bedeutung ist, und der Einsatz der bestehenden Kraftwerke im Gadmental verbessert. Zusätzlich leistet das Projekt einen wesentlichen Beitrag zum Hochwasserschutz.

Das Konzessionsgesuch für das neue Kraftwerk und den neuen Speichersee wurde im November beim Kanton eingereicht. Das Projekt wurde zusammen mit den Anspruchsgruppen entwickelt. Der Kanton Bern hatte dazu eine Begleitgruppe unter der Leitung der Energiedirektorin Barbara Egger-Jenzer eingesetzt. Das Projekt stösst auf breite Unterstützung, insbesondere bei den grossen Umweltschutzverbänden.

Kraftwerk Handeckfluh

Zurzeit wird das Gefälle zwischen dem Mattalpsee und dem Räterichsbodensee nicht genutzt. Rund 110 Mio. m³ Wasser fliessen jährlich im Freispiegel durch den bestehenden sechs Kilometer langen Stollen von der Mattalp zur Handeckfluh. Mit einem neuen Kraftwerk Handeckfluh mit einer Leistung von 10 MW können innerhalb des bestehenden Systems jährlich rund 24 GWh Energie produziert werden. Die entsprechenden Bauarbeiten verursachen nur geringe ökologische Auswirkungen und die bestehenden Anlagen können damit optimal für eine noch effizientere Energieproduktion genutzt werden.

Die KWO hat im Mai das Baugesuch eingereicht. Die Baubewilligung wird im Frühjahr 2018 erwartet.

Kraftwerk Grimsel 2

Mit Restarbeiten an der Beleuchtungsanlage konnte das umfangreiche Retrofit Grimsel 2 im Frühjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Aufgrund konsequentem Kostenmanagement, effizientem Personaleinsatz und Serieneffekten wurde der Projektkredit um 911 000 CHF unterschritten.

Kraftwerk Handeck 1

Im Rahmen des Retrofitprojekts Handeck 1 wurden zwei von vier Maschinengruppen einem Retrofit unterzogen. Ein wesentlicher Wertschöpfungsanteil dieser Investition wurde durch regionale Dienstleister im Berner Oberland und durch Eigenleistung erbracht. Seit Ende 2015 produzieren die Maschinen wieder zuverlässig wertvolle Regel- und Spitzenenergie. Das Projekt konnte im März abgeschlossen werden. Die Kosten beliefen sich auf 13.8 Mio. CHF und liegen 13 % unter dem Projektkredit.

Kraftwerk Grimsel Nollen

Mit einer Nachschubturbine wird das Gefälle von 50 Meter zwischen dem Grimsel- und dem Gelmersee effizienzsteigernd genutzt. Ein Francis-Maschinensatz mit einer Leistung von 1.5 MW konnte im Oktober zwischen den beiden Seen erfolgreich in Betrieb genommen werden. Im Frühjahr 2018 finden noch einzelne Optimierungsarbeiten statt.

Kraftwerk Innertkirchen 2

Die zwei Maschinensätze im Kraftwerk Innertkirchen 2 wurden 1968 und 1974 in Betrieb genommen. Da im Gadmental keine Speicherseen zur Verfügung stehen, ist das Kraftwerk Innertkirchen 2 als unterste Stufe der Kraftwerkskette Gadmental insbesondere im Frühling und Sommer wichtig, wenn viel Laufwasser aus dem Gadmen- und Gental anfällt.

Die Sekundärtechnik wurde 1996 letztmals erneuert und nähert sich nach zwanzig Jahren dem Ende der Lebensdauer. Einzelne Komponenten können nicht mehr repariert werden oder es sind keine Ersatzteile mehr erhältlich. Aus diesem Grund wurde ein Vorprojekt und anschliessend das Bauprojekt für ein Retrofit mit den folgende Zielen erarbeitet:

- Sicheren und zuverlässigen Betrieb bis zum Konzessionsende (2042) gewährleisten;
- Hohe Verfügbarkeit sicherstellen;
- Die bestehenden Betriebsarten inkl. Systemdienstleistungen (Leistungsregulierung und Spannungshaltung) erhalten;
- Rückgang der Unterhaltskosten durch künftige zustandsorientierte Wartung .

Die erste Etappe der Realisierung ist für 2018 und 2019 (Maschine 1) und die zweite Etappe für 2019 und 2020 (Maschine 2) geplant.

Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben

Teilersatz Lüftung Kraftwerk Grimsel 2

Die Lüftungsanlagen Grimsel gewährleisten die Betriebs- und Ereignislüftung des gesamten Anlagensystems der Kraftwerke Grimsel 1 und 2 und dessen anliegendem Stollensystem. Mit dem heutigen System werden die behördlichen Anforderungen an die Gewährleistung der Personensicherheit nicht mehr erfüllt. Fluchtwege können im Brandfall nicht rauchfrei gehalten werden. Teile der Anlage, insbesondere Aggregate und die Steuerungseinheiten, haben ihre Lebensdauer überschritten. Ersatzteile können nicht mehr beschafft werden. Im Weiteren gewährleistet die Anlage die konvektive Wärmeabfuhr der Maschinengruppen und des Vollumrichters in den Schaltanlagen- und Kraftwerkskavernen nicht ausreichend. Das System steht somit in direktem Zusammenhang mit der Verfügbarkeit von annähernd 500 MW Leistung.

Im Berichtsjahr erarbeiteten Bauprojekt wurden vier Varianten untersucht. Die bevorzugte und vom VR bewilligte Variante stellt den substantiellen Mehrwert der Anlage an Personensicherheit und langfristige Funktionstüchtigkeit sicher. Im Projekt wird nur an den Stellen des Systems investiert, welche zur Erfüllung der gestellten Anforderungen notwendig sind. Das System wird automatisiert und an das bestehende Brandschutzsystem (Baujahr 2010) angepasst. Die Realisierung erfolgt in Teilpaketen 2018 und 2019.

Für den Teilersatz der Lüftungsanlage (HLK) Grimsel wurde ein Gesamtkredit von knapp 2 Mio. CHF bewilligt. Der Swissgrid wird nach Projektende die damit verbundenen, anteiligen Kapitalkosten gemäss Nutzungsquote von 35 % gemäss Anlagenvertrag vom November 2017 in Rechnung gestellt.

Ausbau digitaler Funk

Die Verfügbarkeit des Funknetzes hat eine hohe Priorität, insbesondere bei Ereignissen, die das öffentliche Telefonnetz beeinträchtigen. Bei einem solchen Ereignis ist das Funknetz die gesicherte Kommunikationsmöglichkeit der zentralen Leitstelle (ZLS) mit den Mitarbeitenden in den Stollensystemen und den Einsatzkräften der Betriebsfeuerwehr.

Mit dem Ausbau des Erschliessungstollens Handeck-Gersteneegg (EHG) und des Erschliessungstollens Handeckfluh (ESH) war die Erweiterung des bestehenden Betriebsfunks nicht mehr möglich, weil die Auflagen nicht mehr erfüllt werden konnten. Aus diesem Grund wurde entschieden eine Erneuerung des Betriebsfunks von analog auf digital zu realisieren. Mit der Realisierung des digitalen Funksystems in den beiden Erschliessungstollen EHG und EHS 2017 werden die Auflagen der Bewilligungsbehörden erfüllt. Für 2018 ist geplant, das gesamte KWO-Funkgebiet auf das digitale System umzubauen.

Grimsel Hydro

Im Rahmen der Neuorganisation wurde auch der Geschäftsbereich Grimsel Hydro neu strukturiert und in die Fachbereiche integriert. Unter der Marke Grimsel Hydro werden nur noch die externen Dienstleistungen betrachtet. Mit der neu eingeführten Matrixorganisation können die strategischen Schwerpunkte Flexibilität bei der Instandhaltung der eigenen Anlagen und Know-How-Erhalt über die gesamte Unternehmung genutzt werden. Dadurch wird erreicht, dass nicht nur die etablierten Leistungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung von Wasserkraftwerken am Markt positioniert werden, sondern dass auch planerische und konzeptionelle Projekte in der Elektrotechnik und vor allem in der Ökologie für Dritte realisiert werden.

Der Umsatz im Kerngeschäft liegt auf dem Niveau des Vorjahres. In dem Berichtsjahr konnte der Auftrag der SBB im Etzelwerk erfolgreich abgeschlossen werden. Auch die letzten Pendenzen im grössten externen Auftrag für die Kraftwerke Sarganserland konnte dieses Jahr abgeschlossen werden. Zu den weiteren grossen Auftraggeber gehören die TIWAG, die Engadiner Kraftwerke sowie die Kraftwerke Zervreila AG.

Im Berichtsjahr führte Grimsel Hydro bei Kunden unter anderem folgende Revisionen an Maschinen und Abschlussorganen aus:

- SBB Etzelwerk, Revision der Kugelschieber;
- KW Kaunertal, Sanierung Kugelschieber;
- KW Zevreila, Revision Eckringschieber;
- KW Obermatt, Retrofit Turbine;
- KW Martina, Revision Drosselklappe;
- KW Neubrigg, Revision Einläufe;
- Staumauer Solis, Revision Grundablass.

Zusätzlich sind in den Bereichen ökologische Beratung und Begleitung sowie Elektrotechnik und Planung unter anderem folgende Aufträge bearbeitet worden:

- EBS, Neukonzessionierung und Geschiebe;
- Swissgrid, Monitoring Schwall und Sunk;
- BKW, Bauprojekt Unterwerk Innertkirchen.

Kommunikation und Tourismus

Die politischen Diskussionen um Wasserzins, Energiestrategie und Förderung der Wasserkraft durch den Bund lösten zahlreiche Beiträge in verschiedenen regionalen und nationalen Medien aus. Auch das Bundesgerichtsurteil zur «Vergrösserung Grimselsee», die Einreichung der Konzessionsunterlagen zum Trift-Projekt und die Auflage zum Ersatz der Staumauer Spitallamm waren medienrelevant. Die touristischen Erlebnisse rund um die Stromproduktion aus Wasserkraft stiessen national wie auch international wieder auf grosses Interesse und auf entsprechend hohe, mediale Präsenz.

Im April hiess das Bundesgericht die Beschwerde der KWO gegen das Urteil des Berner Verwaltungsgerichts zur Vergrösserung des Grimselsees gut. Das Gericht befand, dass der Bundesrat seinen Ermessensspielraum nicht überschritten hat, als er die Grenze der Moorlandschaft Grimsel 27 Meter über dem heutigen Seespiegel des Grimselsees festgelegt hatte. Der Fall liegt nun erneut beim Verwaltungsgericht, das noch weitere Punkte zu klären hat.

Beim Projekt Trift konnten wesentliche Meilensteine erreicht werden. In einem konstruktiven, vier Jahre dauernden Prozess wurde eine Einigung mit den Umweltverbänden erzielt und Mitte November konnte das Konzessionsgesuch eingereicht werden.

Weiterhin zufriedenstellend entwickeln sich die touristischen Aktivitäten. In der Grimselwelt lagen die Besucherzahlen auf hohem Vorjahresniveau. Trotz durchzogener Witterung im September konnten die Werkbahnen ihre Frequenzen deutlich steigern. Auch die Grimselhotels verzeichneten eine sehr gute Auslastung. Die Sommerausstellung mit dem einheimischen Fotografen David Birri und Anlässe wie etwa das Konzert der Musikfestwoche Meiringen im Kraftwerk Handeck boten ein attraktives Zusatzprogramm.

Die Anzahl der Führungen durch die Anlagen war leicht rückläufig, wurde aber nach wie vor gut nachgefragt. Die Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB beförderte gut 210 000 Personen, was einem Rückgang von 2 % entspricht. Die Abnahme der Pendlerfahrten, die direkt mit dem Personalabbau zusammenhängt, konnte durch eine Zunahme bei den touristischen Frequenzen nicht kompensiert werden.



HOTEL
GRIMSEL HOSPIZ

Organisatorisches und Mitarbeitende

Die 92. Ordentliche Generalversammlung der KWO fand am 23. Juni 2017 am Firmensitz in Innertkirchen mit Behördenmitgliedern aus dem östlichen Berner Oberland sowie Wirtschafts- und Medienvertretern statt. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2016 wurden einstimmig genehmigt und den Mitgliedern des Verwaltungsrates wurde für ihre Tätigkeit Décharge erteilt. Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2017 wurde erneut PricewaterhouseCoopers AG, Bern, gewählt.

Nach langjähriger Tätigkeit ist Dr. David Thiel per Ende Juni aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedankten sich bei ihm für sein engagiertes Mitwirken und seine kompetente Unterstützung. Als Nachfolger wählte die Generalversammlung Dr. Martin Eschle, Mitglied der Geschäftsleitung iwv.

Ende Oktober ist Tobias Wildi, Asset-Manager, aus dem Führungsteam ausgetreten. Die Nachfolge hat Marcel Stalder anfangs September angetreten. Weiter hat Patrick Schaller, Leiter Rechnungswesen, das Führungsteam Ende Mai verlassen. Ersetzt wurde er durch Stefan Woodtli, der seine Tätigkeit am 1. Januar 2018 aufgenommen hat. Thomas Steinhauer, stellvertretender Direktor, ist Ende Jahr aus der Geschäftsleitung ausgetreten. Nach 24-jähriger Tätigkeit hat er Ende Februar 2018 in eine selbstständige Tätigkeit gewechselt.

Im Berichtsjahr mussten wir den Tod einer geschätzten Mitarbeitenden hinnehmen. Im Juli ist Pia Zumbrunn, Besucherdienst, im Alter von 59 Jahren an einer schweren Krankheit gestorben. Die Verstorbene hinterlässt im KWO-Team eine grosse Lücke.

Die Anfang 2016 kommunizierte und eingeleitete Reduktion des Personalbestandes wurde im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt und konnte per Ende 2017 abgeschlossen werden. Die betroffenen 53 Mitarbeitenden haben mit wenigen Ausnahmen bereits wieder eine neue Stelle finden können oder geniessen den wohlverdienten, vorzeitigen Ruhestand. Dank dem umfassenden Sozialplan konnte den vom Abbau betroffenen Mitarbeitenden jeweils eine individuelle Unterstützung angeboten werden.

Der durchschnittliche Bestand an Vollzeitangestellten bildete sich im Berichtsjahr um rund 8.8% von 318 im Vorjahr auf 290 Vollzeitstellen zurück. Die Anzahl beschäftigter Personen lag bei 428 Mitarbeitenden (Vorjahr 446). Die Fluktuationsrate bezogen auf die freiwilligen Austritte lag bei 6.7% (Vorjahr 2.8%). Im Berichtsjahr standen 22 Lernende in elf Lehrberufen und sechs Praktikanten in vier Fachdisziplinen im Einsatz.

Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat

(per 31. Dezember 2017)

Werner Luginbühl, Präsident

Ständerat, Krattigen

Dr. Martin Eschle, Vizepräsident

Mitglied der Geschäftsleitung iwv, Zürich

Peter Bernasconi

dipl. Bauingenieur FH, Worb

Walter Brog

Gemeindepräsident, Unternehmer, Innertkirchen

Marcel Frei

Direktor ewz, Muri AG

Hermann Ineichen

Mitglied der Konzernleitung BKW Energie AG,
Münchenbuchsee

Reto Nause

Gemeinderat der Stadt Bern, Bern

Marcel Ottenkamp

Leiter Energiewirtschaft, ewb, Zofingen

Andreas Stettler

Leiter Hydraulische Kraftwerke BKW Energie AG,
Burgdorf

Ronald Trächsel

CFO BKW Energie AG, Solothurn

Andres Türlér

Stadtrat der Stadt Zürich, Zürich

Dr. Hans-Peter Wessels

Regierungsrat Kt. Basel-Stadt, Basel

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Geschäftsleitung

Daniel Fischlin, CEO/Direktor

Masch. Ing. FH/NDS, Luzern/Meiringen

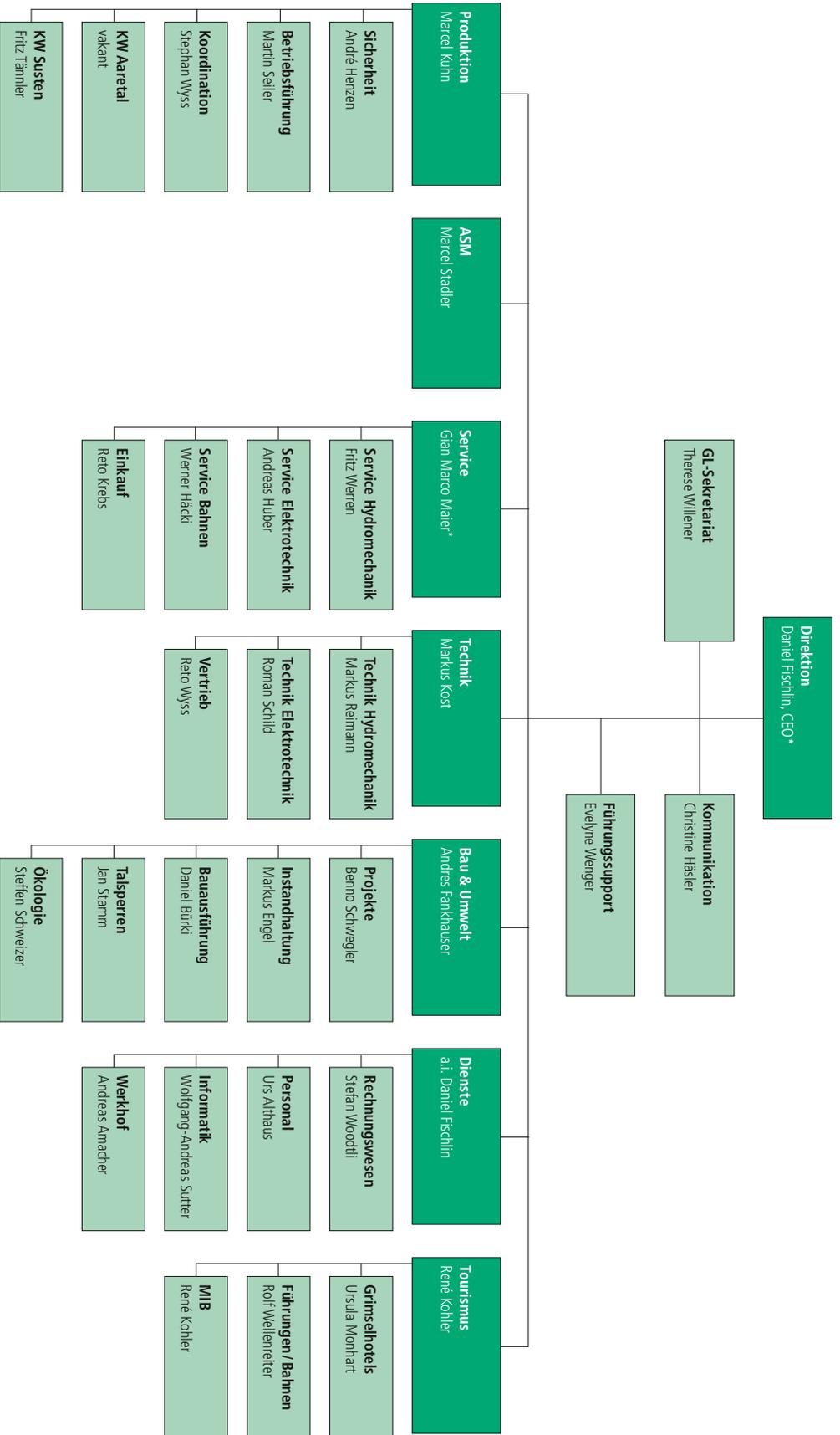
Thomas Steinhauer, Stv. Direktor

Fachmann FRW mit eidg. FA, dipl. Controller SIB, Brienz

Gian Marco Maier, Vizedirektor

El. Ing. ETH/MBA HSG, Innertkirchen

Organigramm 1. Januar 2018



* Geschäftsführung:
Daniel Fischlin, CEO
Gian Marco Maier, Vizedirektor

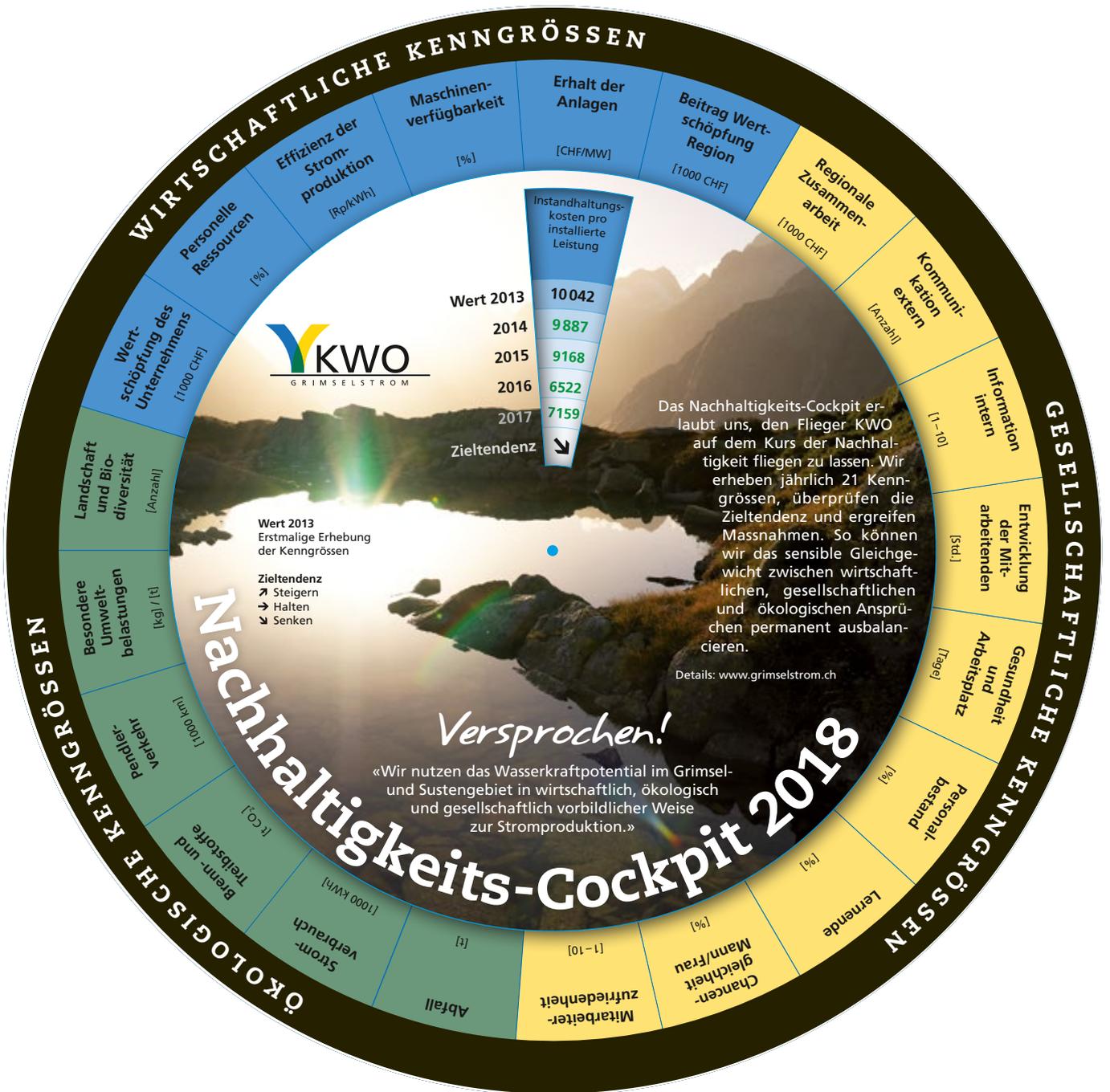


Nachhaltigkeits-Cockpit der KWO

Seit 2013 werden im Hinblick einer nachhaltigen Entwicklung 21 aussagekräftige Kenngrössen gemessen und mit der Zieltendenz verglichen. Wo Handlungsbedarf besteht werden Massnahmen definiert und im Folgejahr umgesetzt.

Mit den Kennzahlen des Berichtsjahres wurde eine erste Fünfjahres-Phase des Nachhaltigkeit-Cockpits abgeschlossen. Die Bilanz fällt durchaus positiv aus. Das Ziel, nachhaltige Entwicklung mit einem einfachen Instrument in der ganzen Belegschaft zu verankern und verständlich zu machen, wurde erreicht. Alle Mitarbeitenden kennen die Nachhaltigkeitsscheibe und deren Funktion. Auch das Ziel, abweichende Tendenzen zu erkennen, zu analysieren und allenfalls Massnahmen einzuleiten, wurde erreicht. Die Kerngruppe Nachhaltigkeit, welche die Führungsebene hinsichtlich nachhaltiger Entwicklung unterstützt und berät, ist in der Unternehmung institutionalisiert und etabliert.

Die Kenngrössen, Zieltendenzen und Referenzwerte werden aktuell überprüft und wo notwendig angepasst. Das einfache, aber transparente und bewährte Instrument wird im 2018 in einer überarbeiteten und verbesserten Version erscheinen. Wir freuen uns und sind stolz, mit dem Nachhaltigkeits-Cockpit ein Instrument geschaffen zu haben, das die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens auch in Zukunft messbar und damit steuerbar macht.





Jahres- und Lagebericht

Umfeld

Mit der Annahme des revidierten Energiegesetzes hat das Stimmvolk am 21. Mai 2017 ein positives Zeichen zur Förderung der einheimischen erneuerbaren Energie gesetzt. Bis sich jedoch die beschlossenen Massnahmen normalisierend auf die Energiepreise auswirken, wird es noch eine Weile dauern. Bis dahin bleibt der hohe Kostendruck auf die Schweizer Wasserkraftwerke bestehen und Investitionen in Ausbauvorhaben werden nur mit entsprechend günstigen finanziellen und politischen Voraussetzungen realisiert. Vor diesem Hintergrund ist auch die KWO gefordert ihre Strukturen laufend zu verbessern und die Kosten tief zu halten. Mit dem nach wie vor starken Ausbau der Wind- und Solarkraftwerke in den Nachbarländern steigt der Bedarf an Speichermöglichkeiten und Netzregulierung. Die KWO ist in diesem Umfeld bestens positioniert. Sowohl aufgrund ihres flexiblen Anlageparks als auch in Bezug auf die Ausbaumöglichkeiten in einem bereits weitgehend erschlossenen Gebiet.

Finanzieller Überblick

Erfolgsrechnung

Die Gesamtleistung stieg im Berichtsjahr trotz den im Vorjahr erzielten Sondereffekten um lediglich 8.7% auf rund 152 Mio. CHF. Infolge der um 22.6 Mio. CHF tieferen Investitionstätigkeit reduzierte sich die Position aktivierte Eigenleistungen um rund 3.6 Mio. CHF. Der übrige Betriebsertrag, der vor allem die Einnahmen aus dem Tourismus und den Grimsel Hydro-Dienstleistungen beinhaltet, konnte gegenüber dem Vorjahr um über 5% gesteigert werden. Die Pumpfähigkeit lag auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr, die Kosten dafür sind allerdings dank besseren Einkaufspreisen um über 4.1 Mio. CHF tiefer angefallen. Die Kosten für Material und Fremdleistungen konnten trotz höheren Umsätzen im Drittgeschäft um 4.7% reduziert werden. Der Personalaufwand liegt um 7.2 Mio. CHF tiefer als im Vorjahr. Im 2016 enthalten sind allerdings zurückgestellte Kosten für einen Sozialplan von 4.6 Mio. CHF. Im Berichtsjahr ist der im 2016 lancierte Personalabbau wie geplant weiter umgesetzt worden. Entsprechend verringerte sich der

Personalbestand um weitere 28 auf neu 290 Vollzeitstellen (inkl. Lernende). Die Position Steuern und Abgaben beinhaltet im Vorjahr eine Rückvergütung von rund 4.8 Mio. CHF für die Reduktion der vom Grossen Rat beschlossenen Senkung des Wasserzinses von 110 auf 100 CHF pro Kilowatt Bruttoleistung der Jahre 2015 und 2016. Entsprechend sind die Kosten um rund 2.5 Mio. CHF höher als im Vorjahr. Die Abschreibungen lagen 3.8 Mio. CHF unter dem Vorjahr, da einerseits 2016 für 3.4 Mio. CHF Wertbeeinträchtigungen auf Produktionsanlagen vorgenommen wurden und andererseits infolge rückläufiger Investitionstätigkeit. Weiter bildete sich der Finanzaufwand um rund 2.9 Mio. CHF zurück. Diese erhebliche Kosteneinsparung konnte aufgrund einer im Januar 2017 zu Refinanzierungszwecken getätigten Aufnahme einer Anleihe über 120 Mio. CHF zu All-in-Kosten von 0.6885% realisiert werden. Ebenfalls in der Gesamtleistung enthalten sind die Auswirkungen für die den Aktionären zur Disposition stehenden Systemdienstleistungen.

Insgesamt stiegen die von den Aktionären für ihre Energiebezüge übernommenen Jahreskosten um 11.7% auf rund 120 Mio. CHF (Vorjahr 108 Mio. CHF). Dies ergibt Produktionskosten von 5.41 Rp./kWh (Vorjahr 5.06 Rp./kWh). Der höhere Wert hängt mit den im Vorjahr angefallenen Sondereffekten zusammen.

Der Jahresgewinn beträgt wie im Vorjahr 7.07 Mio. CHF. Für die Äufnung der gesetzlichen Gewinnreserven sind 0.4 Mio. CHF vorgesehen, während 6.67 Mio. CHF den freiwilligen Gewinnreserven zugewiesen werden. Zur Stärkung des Eigenkapitals soll weiterhin auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtet werden.

Bilanz

Der Buchwert der Sachanlagen sank infolge des reduzierten Investitionsvolumens um gut 17 Mio. CHF. Aufgrund der Umgliederung der innerhalb Jahresfrist zur Rückzahlung fälligen Darlehen von 60 Mio. CHF stieg das langfristige Fremdkapital trotz der Aufnahme einer 120 Mio. CHF Anleihe lediglich um 60 Mio. CHF. Das

Eigenkapital konnte durch den Verzicht auf eine Dividendenausschüttung um 7.07 Mio. CHF weiter gestärkt werden.

Geldflussrechnung

Mit dem Geldfluss aus dem operativen Cash Flow von 22 Mio. CHF sowie den zu Jahresbeginn vorhandenen flüssigen Mitteln von rund 67 Mio. CHF konnten die im Berichtsjahr getätigten Investitionen und ein zu Jahresbeginn zur Rückzahlung anstehendes Darlehen von 30 Mio. CHF gedeckt werden. Zudem ist mit der erfolgreichen Aufnahme einer Anleihe von 120 Mio. CHF eine aus dem Jahr 2005 stammende Anleihe von 150 Mio. CHF abgelöst worden. Der Überschuss an flüssigen Mitteln konnte ohne Negativzinsen bei Finanzinstitutionen angelegt werden.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsleitung mit der Durchführung der Risikoprüfung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer Risikomanagement-Politik festgehalten und wurden vom Verwaltungsrat am 16.05.2008 genehmigt. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einer Risk Map zusammengefasst. Es wurden konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken geprüft und anlässlich der Verwaltungsratssitzung vom 14.09.2017 beschlossen. Das periodische Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde im Berichtsjahr konsolidiert und punktuell vertieft. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die identifizierten Risiken unvollständig oder falsch bewertet sind, da bezüglich zukünftiger Entwicklungen Annahmen getroffen werden mussten.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr mehrere betrieblich nicht notwendige Liegenschaften und Grundstücke verkauft, was zu einem Gewinn von 1.6 Mio. CHF aus der Veräusserung von Sachanlagen führte. Dieser Betrag wurde im betriebsfremden Ergebnis ausgewiesen.

Von der 2016 zu Gunsten eines Sozialplans geschaffenen Rückstellung von 4.6 Mio. CHF konnte im Berichtsjahr 0.2 Mio. CHF infolge Nichtverwendung zurückgebildet werden.

Ausblick

Die KWO rechnet weiterhin mit einem schwierigen Marktumfeld mit anhaltend hohem Kosten- und Optimierungsdruk. Investitionen in Ausbauvorhaben werden nur bei einem ausserordentlich guten Kosten-Nutzen-Verhältnis (KEV-unterstützte Projekte, Förderbeiträge etc.) realisiert. Insgesamt ist für das kommende Jahr ein Investitionsvolumen von rund 20 Mio. CHF geplant. Zuversichtlich stimmen allerdings die auf Ebene Bund und Kanton im 2017 ratifizierten Energiestrategien, die die Förderung der erneuerbaren Energien und insbesondere Massnahmen zur Unterstützung der einheimischen Wasserkraft vorsehen. Mit Blick auf diese Entwicklung ist die KWO mit ihren kostengünstigen Ausbau- und Ersatzvorhaben sehr gut positioniert.

Die 2016 gestarteten Restrukturierungsmassnahmen stehen auch in den nächsten Jahren im Fokus. Insbesondere wird Wert auf die Vereinfachung der Betriebsabläufe und die Ausschöpfung der Möglichkeiten der Digitalisierung gelegt. Weiter werden die Overheadstrukturen gestrafft und Elemente der Führungsprozesse verbessert. Da keine grösseren betriebseinschränkenden Revisionen geplant sind, kann mit einem normalen Produktionsjahr gerechnet werden.

2018 stehen 60 Mio. CHF fällige Darlehen zur Rückzahlung an. Mit den Liquiditätsreserven und dem laufenden Cash Flow muss nur ein geringer Anteil fremdfinanziert werden.

Erfolgsrechnung

	2017 CHF	2016 CHF	Anhang
Gesamtleistung	152 056 994	139 922 323	
Umsatz Elektrizität	129 539 254	114 626 318	1
Aktivierete Eigenleistungen	7 360 847	10 924 450	
Übriger Betriebsertrag	15 156 893	14 371 555	2
Betriebsaufwand	- 130 308 094	- 142 767 664	
Energie- und Netznutzungsaufwand	-25 310 084	-29 120 892	3
Material und Fremdleistungen	-8 364 362	-8 772 889	
Personalaufwand	-31 205 828	-38 427 770	
Abgaben und sonstige Steuern	-23 826 893	-21 310 537	4
Übriger Betriebsaufwand	-5 804 488	-5 511 264	5
Abschreibungen auf Sachanlagen	-35 514 562	-39 321 748	17
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-281 877	-302 564	18
Betriebliches Ergebnis	21 748 900	- 2 845 341	
Finanzertrag	317 189	4 197 150	6
Finanzaufwand	-14 567 780	-17 425 304	7
Ordentliches Ergebnis	7 498 309	- 16 073 495	
Betriebsfremdes Ergebnis	1 579 464	2 450 386	8
Ausserordentliches Ergebnis	0	22 672 736	9
Ergebnis vor Ertragssteuern	9 077 773	9 049 627	
Ertragssteuern	-2 007 773	-1 979 627	10
Jahresgewinn	7 070 000	7 070 000	
Ergebnis je Beteiligungsrecht, es bestehen keine verwässernd wirkende Effekte	589	589	

Bilanz

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Anhang
Aktiven	893 801 429	952 626 961	
Umlaufvermögen	50 216 658	92 398 818	
Flüssige Mittel	42 239 735	67 200 915	11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 922 807	1 869 053	12
Übrige kurzfristige Forderungen	796 741	11 925 249	13
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2 669 402	3 153 085	14
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 587 973	8 250 516	15
Anlagevermögen	843 584 771	860 228 143	
Finanzanlagen	9 253 644	9 273 644	16
Sachanlagen	831 370 069	848 031 156	17
Immaterielle Anlagen	2 961 058	2 923 343	18
Passiven	893 801 429	952 626 961	
Kurzfristiges Fremdkapital	86 596 791	212 925 934	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 563 465	3 934 013	19
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	60 163 587	160 093 348	20
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5 520 139	6 208 721	21
Kurzfristige Rückstellungen	707 513	3 197 350	22
Passive Rechnungsabgrenzungen	17 642 087	39 492 502	23
Langfristiges Fremdkapital	613 384 638	552 951 027	
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	613 384 638	552 951 027	24
Eigenkapital	193 820 000	186 750 000	25
Aktienkapital	120 000 000	120 000 000	
Gesetzliche Gewinnreserven	16 910 000	16 510 000	
Freiwillige Gewinnreserven			
Beschlussmässige Gewinnreserven	49 840 000	43 170 000	
Bilanzgewinn	7 070 000	7 070 000	

Geldflussrechnung

	2017 CHF	2016 CHF	Anhang
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	22 087 936	60 146 513	
Jahresgewinn	7 070 000	7 070 000	
Abschreibungen des Anlagevermögens	35 796 439	36 213 531	17/18
Wertbeeinträchtigungen des Anlagevermögens	0	3 494 381	17/18
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	-1 600 101	-3 075 367	
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1 053 754	314 851	12
Veränderung Übrige kurzfristige Forderungen	1 128 508	-5 334 233	13
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	483 683	-258 624	14
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	6 662 543	-6 661 213	15
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1 370 548	-704 939	19
Veränderung Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-688 582	2 754 851	21
Veränderung Kurzfristige Rückstellungen	-2 489 837	3 197 350	22
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-21 850 415	23 135 925	23
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-7 552 965	-33 027 013	
Investitionen in Sach-/immaterielle Anlagen	-19 346 114	-41 929 696	17/18
Devestition von Sach-/immateriellen Anlagen	1 773 149	3 918 171	17/18
Investitionen in Finanzanlagen	0	0	16
Devestition von Finanzanlagen	10 020 000	4 984 512	16
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-39 496 151	-92 810	
Einzahlungen aus Aufnahme von Anleihen	120 000 000	0	
Rückzahlung von Anleihen	-130 000 000	0	
Aufnahme von kfr verzinslichen Verbindlichkeiten	29 168		
Rückzahlung von kfr verzinslichen Verbindlichkeiten	-30 000 000	-2 810	
Aufnahme von lfr verzinslichen Verbindlichkeiten	474 681	0	
Rückzahlung von lfr verzinslichen Verbindlichkeiten	0	-90 000	
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	-24 961 180	27 026 690	
Nachweis Veränderung Fonds Flüssige Mittel			
Fonds Flüssige Mittel per 01.01.	67 200 915	40 174 225	
Fonds Flüssige Mittel per 31.12.	42 239 735	67 200 915	
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	-24 961 180	27 026 690	

Die Geldflussrechnung basiert auf der indirekten Methode. Der ausgewiesene Fonds «Flüssige Mittel» beinhaltet Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Laufzeit von höchstens 3 Monaten.

Eigenkapitalnachweis

	Aktienkapital CHF	Gesetzliche Gewinnreserven CHF	Beschlussmässige Gewinnreserven CHF	Bilanzgewinn CHF	Eigenkapital CHF
Eigenkapital per 01.01.2016	120 000 000	16 110 000	36 500 000	7 070 000	179 680 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven		400 000		-400 000	0
Zuweisung beschluss- mässige Gewinnreserven			6 670 000	-6 670 000	0
Dividendenausschüttung				0	0
Jahresgewinn 2016				7 070 000	7 070 000
Eigenkapital per 31.12.2016	120 000 000	16 510 000	43 170 000	7 070 000	186 750 000
Eigenkapital per 01.01.2017	120 000 000	16 510 000	43 170 000	7 070 000	186 750 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven		400 000		-400 000	0
Zuweisung beschluss- mässige Gewinnreserven			6 670 000	-6 670 000	0
Dividendenausschüttung				0	0
Jahresgewinn 2017				7 070 000	7 070 000
Eigenkapital per 31.12.2017	120 000 000	16 910 000	49 840 000	7 070 000	193 820 000

Anhang – Grundsätze zur Rechnungslegung

Bewertungsgrundlage

Die Jahresrechnung der Aktiengesellschaft Kraftwerke Oberhasli AG mit Sitz in Innertkirchen wurde nach den Vorschriften des Rechnungslegungsrechts und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (gesamtes Swiss GAAP FER-Regelwerk) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Bewertungsgrundsätze

Gesamtleistung

a) Jahreskosten zu Lasten der Aktionäre

Diese entsprechen den Gesamtkosten abzüglich den Erträgen aus Netznutzung, Systemdienstleistungen, Energieabgabe an Dritte sowie den übrigen Betriebs-, Finanz- und allfälligen betriebsfremden sowie ausserordentlichen Erträgen. Sie werden von den Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen.

b) Erlöse aus Netznutzung, Anlagenbenutzung,

Systemdienstleistungen und Energieabgaben an Dritte

Diese Erlöse basieren zumeist auf vertraglichen Vereinbarungen. Erlöse werden nur dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit der Transaktion verbundene wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt und die Höhe des Ertrags verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum Verkehrswert der empfangenen Gegenleistung abzüglich Umsatzsteuern und Rabatten erfasst.

c) Übriger Betriebsertrag

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden dann erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und alle mit dem Eigentum der Güter verbundenen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Die Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend den Vertragsbedingungen erfasst, wenn die Leistung erbracht ist und die Aufwendungen angefallen sind.

Erlöse aus Grimsel Hydro Dienstleistungen basieren auf langfristigen Aufträgen und werden gemäss dem Leistungsfortschritt je Auftrag verbucht. Ein erwarteter Verlust wird sofort erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bilanziert und enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von höchstens 3 Monaten.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Forderungen mit Verlustrisiken werden wertberichtigt.

Kurzfristige Finanzforderungen

Bei den kurzfristigen Finanzanlagen handelt es sich hauptsächlich um Festgelder mit einer Restlaufzeit zwischen 3 und 12 Monaten. Diese sind zu Nominalwerten bilanziert.

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Material- und Warenvorräte werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung verbucht.

Die langfristigen Fertigungsaufträge von Dritten werden mittels Percentage-of-Completion-Method (POCM) bewertet. In der Erfolgsrechnung werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad die Auftragserlöse in derjenigen Periode, in der die Leistung erbracht wurde, als Ertrag aus Umsatz erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird mittels Kostenvergleich PLAN zu IST bestimmt («Cost to cost»-Methode).

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigung ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu den Herstellungs- oder Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Es gilt eine Aktivierungsuntergrenze von 10 000 CHF. Die Abschreibungen werden linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. bei unentgeltlich heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die Konzessionsdauer vorgenommen. Die Anlagen im Bau sind zu Herstellungskosten bewertet. Bei langfristigen Investitionsvorhaben werden die während der Erstellungsphase anfallenden Fremdkapitalzinsen aktiviert. Als Berechnungsgrundlage dienen die Gesamtinvestitionen bis zur Aktivierung und der zu zahlende Durchschnittszinssatz der Anleihen/Darlehen, abzüglich der Erträge aus der Anlage überschüssiger Mittel. Grundstücke sind zum Anschaffungswert bilanziert. Abschreibungen werden nur bei einer allfälligen nachhaltigen Wertbeeinträchtigung vorgenommen.

Die Nutzungsdauern der einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerksanlagen (baulicher Teil)	60 bis 80 Jahre
Kraftwerksanlagen (elektromechanischer Teil)	25 bis 40 Jahre
Fernwirkübertragungsanlagen und Leittechnik	15 Jahre
Betriebs- und Wohnliegenschaften (baulicher Teil)	60 Jahre
Betriebs- und Wohnliegenschaften (Haustechnik und Ausbau)	25 bis 40 Jahre
Geschäftseinrichtungen, Maschinen und Fahrzeuge	5 bis 20 Jahre

Immaterielle Anlagen

Unter immateriellen Vermögenswerten werden Nutzungsrechte und Software bilanziert. Nutzungsrechte sind vertraglich vereinbarte einmalige Entschädigungen an einen Vertragspartner für die Benutzung seiner Betriebsanlagen sowie Konzessionen für den Bau und den Betrieb eigener Anlagen. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind, sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung von immateriellen Anlagen erfolgt linear über die Nutzungs- bzw. maximal über die Vertragsdauer.

Die Nutzungsdauern der einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Nutzungsrechte	Vertragsdauer
Software	3 Jahre

Wertberichtigung

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des erzielbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Das Fremdkapital beinhaltet kurz- und langfristige Schulden, die zu Nominalwerten bilanziert sind. Bei den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten. Die aktivierten Finanzierungskosten resp. passivierten Finanzierungserlöse werden linear bis zum Rückzahlungsdatum der Obligationsanleihe dem Finanzergebnis angerechnet.

Anhang – Grundsätze zur Rechnungslegung

Derivative Finanzinstrumente

Cash Flows, die sich bilanziell noch nicht auswirken und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, werden erfolgsneutral behandelt. Die Wertänderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

Personalvorsorgeeinrichtung

Die Kraftwerke Oberhasli AG ist je nach Angestelltenverhältnis verschiedenen Sammelstiftungen angeschlossen. Dabei handelt es sich um rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen, die nach dem schweizerischen Leistungsprimat für Festangestellte und nach dem schweizerischen Beitragsprimat für Temporärangestellte und Saisonpersonal organisiert sind.

Der nach Leistungsprimat organisierten Vorsorgeeinrichtung sind ausschliesslich die fest angestellten Mitarbeitenden der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres angeschlossen. Diese sind für den Invaliditäts- und Todesfall versichert. Ab dem 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres sind sie auch für die Altersleistungen versichert.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Gesellschaft werden nach Swiss GAAP FER 26 ermittelt und wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die ordentlichen jährlichen Arbeitgeberbeiträge werden periodengerecht als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Die Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmungen werden gesondert erfasst und, wenn wesentlich, ausgewiesen. Als nahestehend wird betrachtet, wer ein besonderes Interesse an der Entwicklung der KWO hat und/oder die geschäftlichen Aktivitäten der KWO direkt oder indirekt beeinflussen kann. Als nahestehend gelten insbesondere Aktionäre (vgl. Anmerkung 25), Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung. Ebenfalls als nahestehend gelten Organisationen, die direkt oder indirekt von nahestehenden Personen beherrscht werden.

Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

1. Umsatz Elektrizität

	2017 CHF	2016 CHF
Total	129 539 254	114 626 318
Jahreskosten zu Lasten der Aktionäre	120 420 596	107 782 494
Erlöse aus Netznutzung und Anlagenbenutzung	1 493 932	1 576 286
Erlöse aus Systemdienstleistungen	5 425 600	5 146 088
Energieabgabe an Dritte	2 199 126	121 450

2. Übriger Betriebsertrag

	2017 CHF	2016 CHF
Total	15 156 893	14 371 555
Grimsel Hydro	5 688 623	4 609 966
Touristische Aktivitäten	5 782 575	5 707 612
Wohnliegenschaften	635 363	851 765
Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB	1 770 330	1 433 059
Übrige Erträge	1 280 002	1 769 153

Der Betriebsertrag Grimsel Hydro stammt vollumfänglich aus den langfristigen Aufträgen, der mit der Percentage-of-Completion-Method (POCM) erfasst worden ist.

3. Energie- und Netznutzungsaufwand

	2017 CHF	2016 CHF
Total	25 310 084	29 120 892
Pumpenergie	23 128 980	27 292 545
Eigenbedarfs- und Verlustenergie	1 749 924	1 497 140
Netznutzung und Anlagenbenutzung	431 180	331 207

Die Eigenbedarfs- und Verlustenergie wird ab 2016 fremdbezogen. Früher wurde diese direkt der Produktion entnommen.

Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

4. Abgaben und sonstige Steuern

Das Vorjahr ist durch einen Sondereffekt geprägt. Der Grosse Rat des Kantons Bern hat die Teilrevision Wassernutzungsgesetz (WNG) in der Septembersession 2016 verabschiedet. Daraus resultierte eine Reduktion der Wasserrechtsabgaben rückwirkend per 01.01.2015 von 110 auf 100 CHF pro Kilowatt Bruttoleistung. Der für 2015 und 2016 zu viel bezahlte Wasserzins in der Höhe von 4.8 Mio. CHF wurde entsprechend rückvergütet.

5. Übriger Betriebsaufwand

	2017 CHF	2016 CHF
Total	5 804 488	5 511 264
Kapital- und Liegenschaftssteuern	1 686 817	1 694 842
Versicherungen	1 063 514	1 069 162
Sonstiger Betriebsaufwand	3 054 157	2 747 260

Der sonstige Betriebsaufwand enthält vor allem Verwaltungsaufwendungen 0.8 Mio. CHF, Mitarbeiterspesen 0.6 Mio. CHF und Aufwendungen für Gesellschaftsorgane 0.5 Mio. CHF.

6. Finanzertrag

	2017 CHF	2016 CHF
Total	317 189	4 197 150
Ertrag aus Finanzanlagen	264 712	265 789
Aktivierte Fremdkapitalzinsen	0	3 895 444
Ertrag aus Geldanlagen	22 776	32 103
Übriger Finanzertrag	29 701	3 814

7. Finanzaufwand

	2017 CHF	2016 CHF
Total	14 567 780	17 425 304
Anlehens- und Darlehenszinsen	14 390 739	17 063 250
Finanzierungskosten	172 795	277 577
Wertberichtigung Finanzanlagen	0	83 600
Übriger Finanzaufwand	4 246	877

8. Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis umfasst im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr den Gewinn aus der Veräusserung von Wohnliegenschaften im Umfang von 1.6 Mio. CHF (Vorjahr 2.5 Mio. CHF).

9. Ausserordentliches Ergebnis

Im Berichtsjahr gab es keine ausserordentlichen Ergebnisse. Beim Betrag aus dem Vorjahr handelt es sich um die mit der ECom-Verfügung 21.10.2016 zugesprochene Kostenrückerstattung für die anrechenbaren Netzkosten der Übertragungsanlagen (21.9 Mio. CHF) sowie der Bewertungsanpassung von der ursprünglichen Deklaration des Anlageüberganges (0.7 Mio. CHF).

10. Ertragssteuern

Der auf der Basis des Ergebnisses vor Ertragssteuern gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt 22 %. Es existieren keine Verlustvorträge.

Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

11. Flüssige Mittel

Festgelder mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten werden als Flüssige Mittel ausgewiesen. Im Berichtsjahr besteht eine solche Festgeldforderung gegenüber einem externen Finanzdienstleister über 10 000 000 CHF (Vorjahr: 20 000 000 CHF gegenüber dem Aktionär Energie Wasser Bern), welche unter den Flüssigen Mitteln ausgewiesen wird.

12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Total	2 922 807	1 869 053
Dritte	2 633 754	1 529 677
Aktionäre	304 726	341 998
./. Delkredere	-15 673	-2 622

13. Übrige kurzfristige Forderungen

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Total	796 741	11 925 249
Kurzfristige Finanzforderungen	0	11 000 000
Andere Forderungen	796 741	925 249

Bei den kurzfristigen Finanzforderungen handelt es sich um Festgelder mit einer Restlaufzeit zwischen 3 und 12 Monaten.

14. Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Total	2 669 402	3 153 085
Material- und Warenvorräte	1 122 776	1 333 022
Langfristige Fertigungsaufträge von Dritten	8 528 797	7 133 954
./. Anzahlungen von Dritten	-6 982 171	-5 313 891

15. Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Total	1 587 973	8 250 516
Aktiviertete Finanzierungskosten	579 542	700 734
Zinsen	13 111	15 049
Dritte	995 320	7 534 733

Die aktivierten Finanzierungskosten werden linear bis zum Rückzahlungsdatum der Obligationsanleihe dem Finanzaufwand belastet. Die aktive Rechnungsabgrenzung im Vorjahr gegenüber Dritten beinhaltet hauptsächlich die Zahlung aus der Reduktion der Wasserrechtsabgabe im Umfange von 4.8 Mio. CHF und nicht bezahlte Entschädigungen für die Spannungshaltung von 1.9 Mio. CHF.

16. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich hauptsächlich um langfristige Darlehen und Aktien gegenüber Dritten.

Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

17. Sachanlagen

	Kraftwerks- anlagen CHF	Grundstücke und Bauten CHF	Meiringen- Innertkirchen- Bahn CHF	Mobile Sachanlagen CHF	Anlagen im Bau CHF	Total CHF
Nettobuchwert per 01.01.2016	519 872 847	53 947 827	5 126 656	9 874 607	271 668 707	860 490 644
Anschaffungswert per 01.01.2016	1 485 003 512	105 414 715	10 834 206	32 291 430	271 668 707	1 905 212 570
Zugänge	0	0	0	0	41 929 696	41 929 696
Reklassifikationen	294 514 956	712 546	3 890 443	1 060 043	-300 297 014	-119 026*
Abgänge	-40 507 322	-5 870 439	-45 687	-1 067 749	0	-47 491 197
Anschaffungswert per 31.12.2016	1 739 011 146	100 256 822	14 678 962	32 283 724	13 301 389	1 899 532 043
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2016	965 130 665	51 466 888	5 707 550	22 416 823	0	1 044 721 926
Abschreibungen	31 006 121	2 152 926	480 966	2 333 901	0	35 973 914
Wertbeeinträchtigung	0	32 499	0	3 315 335	0	3 347 834
Abgänge	-27 743 791	-3 687 485	-45 686	-1 065 825	0	-32 542 787
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2016	968 392 995	49 964 828	6 142 830	27 000 234	0	1 051 500 887
Nettobuchwert per 31.12.2016	770 618 151	50 291 994	8 536 132	5 283 490	13 301 389	848 031 156

Der Verwaltungsrat entschied mittels Zirkular «KWO in neuem Umfeld» vom 15.01.2016 als Teil der geplanten Restrukturierungsmaßnahmen, dass die Dienstleistungen Grimsel Hydro einer reduzierten internen Beanspruchung und einer hieraus erforderlichen Neuorientierung bedürfen. Dies führt zu einer verstärkten Ausrichtung an Dritten, welche nur reduziert die Leistungen beanspruchen. Aufgrund dieser Entwicklung wurde geprüft, ob die Produktionsanlagen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Die Neueinschätzung ergab eine Wertbeeinträchtigung im Umfang von rund 3.4 Mio. CHF im Jahr 2016.

* Diese Position beinhaltet die Umgliederung zu den Immateriellen Anlagen (Nutzungsrechte und Software).

	Kraftwerks- anlagen CHF	Grundstücke und Bauten CHF	Meiringen- Innertkirchen- Bahn CHF	Mobile Sachanlagen CHF	Anlagen im Bau CHF	Total CHF
Nettobuchwert per 01.01.2017	770 618 151	50 291 994	8 536 132	5 283 490	13 301 389	848 031 156
Anschaffungswert per 01.01.2017	1 739 011 146	100 256 822	14 678 962	32 283 724	13 301 389	1 899 532 043
Zugänge	0	0	0	0	19 346 114	19 346 114
Reklassifikationen	10 626 584	290 519	3 617 821	739 096	-15 593 613	-319 593*
Abgänge	-1 304 321	-2 161 962	0	-1 223 646	0	-4 689 929
Anschaffungswert per 31.12.2017	1 748 333 409	98 385 379	18 296 783	31 799 174	17 053 890	1 913 868 635
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2017	968 392 995	49 964 828	6 142 830	27 000 234	0	1 051 500 887
Abschreibungen	31 319 603	1 986 312	624 467	1 584 180	0	35 514 562
Wertbeeinträchtigung	0	0	0	0	0	0
Reklassifikationen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-1 304 315	-1 988 945	0	-1 223 623	0	-4 516 883
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2017	998 408 283	49 962 195	6 767 297	27 360 791	0	1 082 498 566
Nettobuchwert per 31.12.2017	749 925 126	48 423 184	11 529 486	4 438 383	17 053 890	831 370 069

Auf den langfristigen Investitionen sind im Berichtsjahr keine Fremdkapitalzinsen aktiviert worden (Vorjahr: 3 895 444 CHF).

* Diese Position beinhaltet die Umgliederung zu den Immateriellen Anlagen (Nutzungsrechte und Software).

Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

18. Immaterielle Anlagen

	Nutzungsrechte CHF	Software CHF	Total CHF
Nettobuchwert per 01.01.2016	2 832 143	274 738	3 106 881
Anschaffungswert per 01.01.2016	3 175 520	3 073 998	6 249 518
Zugänge	0	0	0
Reklassifikationen	0	119 026	119 026
Abgänge	0	0	0
Anschaffungswert per 31.12.2016	3 175 520	3 193 024	6 368 544
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2016	343 377	2 799 260	3 142 637
Abschreibungen	102 630	136 987	239 617
Wertbeeinträchtigung	0	62 947	62 947
Abgänge	0	0	0
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2016	446 007	2 999 194	3 445 201
Nettobuchwert per 31.12.2016	2 729 513	193 830	2 923 343
Nettobuchwert per 01.01.2017	2 729 513	193 830	2 923 343
Anschaffungswert per 01.01.2017	3 175 520	3 193 024	6 368 544
Zugänge	0	0	0
Reklassifikationen	188 444	131 149	319 593
Abgänge	0	-228 454	-228 454
Anschaffungswert per 31.12.2017	3 363 964	3 095 719	6 459 683
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2017	446 007	2 999 194	3 445 201
Abschreibungen	110 168	171 709	281 877
Wertbeeinträchtigung	0	0	0
Abgänge	0	-228 453	-228 453
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2017	556 175	2 942 450	3 498 625
Nettobuchwert per 31.12.2017	2 807 789	153 269	2 961 058

Die Projektkosten der Immateriellen Anlagen werden als Anlagen im Bau unter den Sachanlagen geführt und erst bei Aktivierung in die entsprechende Anlagekategorie reklassifiziert.

19. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Total	2 563 465	3 934 013
Dritte	2 323 375	3 701 977
Aktionäre	240 090	232 036

20. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Total	60 163 587	160 093 348
Dritte	60 131 070	160 090 000
Personalfonds	32 517	3 348

21. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Total	5 520 139	6 208 721
Steuern	1 828 177	1 795 524
Personalvorsorge	592 667	612 146
Vorauszahlungen Fertigungsaufträge	75 527	97 982
Übrige	3 023 768	3 703 069

Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

22. Kurzfristige Rückstellungen

	Restrukturierungs- rückstellung CHF	Sonstige Rückstellungen CHF	Total CHF
Buchwert per 01.01.2016	0	0	0
Bildung	4 600 000	0	4 600 000
Verwendung	-1 133 216	0	-1 133 216
Auflösung	-269 434	0	-269 434
Buchwert per 31.12.2016	3 197 350	0	3 197 350
Buchwert per 01.01.2017	3 197 350	0	3 197 350
Bildung	0	0	0
Verwendung	-2 309 364	0	-2 309 364
Auflösung	-180 473	0	-180 473
Buchwert per 31.12.2017	707 513	0	707 513

Die Restrukturierungsrückstellung wurde im Vorjahr im Zusammenhang mit dem Verwaltungsratsentscheid «KWO in neuem Umfeld» vom 15.01.2016 gebildet. Die Rückstellungen im Vorjahr beinhalten einen langfristigen Anteil für Härtefälle mit unsicherem Eintritt und ist vom Betrag her als unwesentlich einzustufen. Im Berichtsjahr sind keine langfristigen Anteile mehr enthalten.

23. Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Total	17 642 087	39 492 502
Anlehens- und Darlehenszinsen	7 552 507	10 222 560
Passivierte Finanzierungserlöse	209 422	0
Ferien- und Überzeitguthaben	1 225 401	1 058 492
Übrige	3 500 374	3 361 358
Aktionäre	5 154 383	24 850 092

Die passivierten Finanzierungserlöse werden linear bis zum Rückzahlungsdatum der Obligationsanleihe dem Finanzertrag gutgeschrieben. Unter Übrige sind insbesondere Garantierückbehalte aus Werkverträgen (704 803 CHF / VJ 727 373 CHF) sowie eine Abgrenzung für Garantieleistungen (396 746 CHF / VJ 391 000) von Grimsel Hydro-Projekten enthalten. Die passive Rechnungsabgrenzung Aktionäre resultiert aus der Rückvergütung von Jahreskosten gemäss Aktionärsabrechnung. Im Vorjahr wird diese überwiegend vom ausserordentlichen Ertrag aus Anhang 9 beeinflusst.

24. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	Zinssatz	Restlaufzeit	31.12.2016 CHF
Anleihe 1 – 2005–2017	2.750 %	1 Jahr	130 000 000
Anleihe 2 – 2013–2025	1.875 %	9 Jahre	150 000 000
Passivdarlehen	Ø 2.07 %	über 5 Jahre	173 041 027
Passivdarlehen	Ø 2.72 %	1 bis 5 Jahre	230 000 000
Passivdarlehen	Ø 2.73 %	unter 1 Jahr	30 003 348
Total verzinsliche Verbindlichkeiten			713 044 375
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			–160 093 348
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			552 951 027

	Zinssatz	Restlaufzeit	31.12.2017 CHF
Anleihe 1 – 2013–2025	1.875 %	8 Jahre	150 000 000
Anleihe 2 – 2017–2026	0.700 %	9 Jahre	120 000 000
Passivdarlehen	Ø 2.10 %	über 5 Jahre	133 515 708
Passivdarlehen	Ø 2.37 %	1 bis 5 Jahre	210 000 000
Passivdarlehen	Ø 3.45 %	unter 1 Jahr	60 032 517
Total verzinsliche Verbindlichkeiten			673 548 225
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			–60 163 587
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			613 384 638

25. Eigenkapital

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 12 000 Namenaktien von je 10 000 CHF Nennwert und ist voll liberiert.

Aktionäre	31.12.2017 in %	31.12.2016 in %
BKW Energie AG	50	50
Industrielle Werke Basel	16⅔	16⅔
Energie Wasser Bern	16⅔	16⅔
Stadt Zürich	16⅔	16⅔

Anhang – Weitere Angaben

Derivate Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr als auch im Vorjahr bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

Personalbestand

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.

Personalsvorsorgeeinrichtung

	Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in CHF					Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgs- wirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015		2016	
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	3 161 146	3 161 146

	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgs- wirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016			2017
	Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	3 070 721

Der Ausweis des wirtschaftlichen Nutzens per 31.12.2017 basiert auf der dem Bilanzstichtag vorangehenden Jahresrechnung der Pensionskasse BKW nach Swiss GAAP FER 26. Per 31.12.2017 hat die Pensionskasse BKW einen Deckungsgrad von 111.7 % (Vorjahr 105.9 %) ausgewiesen. Die Wertschwankungsreserve ist noch nicht vollständig geüfnet, weshalb die Pensionskasse keine Überdeckung ausweist. Die Beiträge entsprechen dem Aufwand der jeweiligen Berichtsperiode.

Angaben über die Revisionsstelle

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Revisionsdienstleistung	35 060	23 100
andere Dienstleistung	0	2 748

Segmentberichterstattung

Die Hauptaktivität der Kraftwerke Oberhasli AG ist die Produktion von Elektrizität. Es bestehen die Segmente Elektrizität sowie übriger Betrieb. Die Umsätze sind aus den Anmerkungen 1 und 2 ersichtlich. Da das Segment übriger Betrieb ergebnisneutral ist, kann das Ergebnis des Segments Elektrizität vollumfänglich der Jahresrechnung entnommen werden.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

	2017 CHF	2016 CHF
Liegenschaftsverkäufe	650 001	0

Im Berichtsjahr wurden zwei Liegenschaften an ein GL-Mitglied resp. an eine von einem VR-Mitglied beherrschte Organisation veräussert. Zur Sicherstellung, dass die Transaktionen einem Drittvergleich standhalten, wurden Gutachten für die Marktwertbewertung eingefordert.

Meiringen-Innertkirchen-Bahn (MIB) Artikel 37 Absatz 3 PBG

Das BAV hat in Ergänzung zur Revision durch die statutarische Revisionsstelle die subventionsrechtlich relevanten Positionen in der Bilanz und Rechnung der Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB mit Stichproben auf wesentliche Fehlaussagen geprüft. Gemäss Schreiben vom 7. März 2018 ist es dabei auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen zu schliessen wäre, dass die Jahresrechnung 2017 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem Subventionsgesetz und dem damit verbundenen Spezialrecht entsprechen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2017 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die erwähnenswert sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 23.03.2018 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung für die Bilanzerstellung vom Verwaltungsrat der Kraftwerke Oberhasli AG verabschiedet.

Verwendung des Bilanzgewinnes

	2017 CHF	2016 CHF
	Antrag des Verwaltungsrates	Beschluss der Generalversammlung
Zur Verfügung der Generalversammlung		
Bilanzgewinn	7 070 000	7 070 000
Gewinnvortrag	0	0
Jahresgewinn	7 070 000	7 070 000

Antrag des Verwaltungsrates

Bilanzgewinn	7 070 000	7 070 000
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	400 000	400 000
Zuweisung an die beschlussmässigen Gewinnreserven	6 670 000	6 670 000

Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle **an die Generalversammlung der Kraftwerke Oberhasli AG** **Innertkirchen**

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Kraftwerke Oberhasli AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 32 bis 52) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 8,9 Millionen bzw.

Spezifische Wesentlichkeit: CHF 1,36 Millionen

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Werthaltigkeitsüberprüfung von Sachanlagen

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Revisionsbericht



Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit</i>	CHF 8.9 Millionen
<i>Spezifische Wesentlichkeit</i>	CHF 1.36 Millionen
<i>Herleitung</i>	1% der Aktiven (Gesamtwesentlichkeit) 1% der Gesamtleistung (Spezifische Wesentlichkeit)
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Gesamtwesentlichkeit wählen wir die Summe der Aktiven, da diese die Anlagenintensität der Kraftwerke Oberhasli AG angemessen widerspiegelt. Die Gesamtwesentlichkeit wurde für die Prüfung der Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte und Sachanlagen und der damit verbundenen Positionen angewendet. Eine tiefere Wesentlichkeit gelangte für die Prüfung der anderen Positionen der Jahresrechnung zur Anwendung (spezifische Wesentlichkeit). Diese wurde auf der Basis der Gesamtleistung berechnet da die Gesamtleistung die Stromproduktion in einem Geschäftsjahr wertmässig widerspiegelt.

Wir haben mit dem Verwaltungsrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 0.136 Millionen mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und



bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeitsüberprüfung von Sachanlagen

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsvorgehen</i>
<p>In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 20 beurteilt der Verwaltungsrat auf jeden Bilanzstichtag hin, ob Anzeichen für Wertbeeinträchtigungen der Sachanlagen der Kraftwerke Oberhasli AG vorliegen. Wäre dies der Fall müsste der erzielbare Wert der betroffenen Anlagen ermittelt werden und allenfalls Wertberichtigungen auf diesen Anlagen verbucht werden. Wir verweisen auch auf die Bewertungsgrundsätze im Kapital Grundsätze zur Rechnungslegung im Anhang der Jahresrechnung.</p> <p>Im Vorjahr lag aufgrund der Neuorientierung Grimsel Hydro eine Wertbeeinträchtigung vor. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat keine Anzeichen, welche auf Wertbeeinträchtigungen hinweisen würden, identifiziert.</p> <p>Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sachanlagen, respektive die Identifikation von Anzeichen, die auf Wertbeeinträchtigungen von Sachanlagen hindeuten, war aus folgenden Gründen ein Schwerpunkt unserer Prüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sachanlagen stellen mit CHF 831 Millionen einen bedeutenden Teil in der in der Bilanz ausgewiesenen Aktiven dar. • Es besteht das Risiko, dass Wertminderungen der Sachanlagen einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben könnten. 	<p>Wir haben unsere Prüfung auf die Identifikation von Anzeichen, welche auf Wertbeeinträchtigungen von Sachanlagen hindeuten könnten, fokussiert.</p> <p>Im Folgenden erläutern wir unser Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir haben analysiert, inwieweit Sachverhalte aufgetreten sind, die auf eine Wertbeeinträchtigung von Sachanlagen hindeuten würden. Dies erfolgte beispielsweise durch Einsichtnahme in Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsprotokolle. • Wir haben unsere Einschätzungen bezüglich möglicher Anzeichen für Wertbeeinträchtigungen mit der Einschätzung der Geschäftsleitung abgeglichen. <p>Die Resultate unserer Prüfungshandlungen stützen die Einschätzung der Geschäftsleitung, zum 31. Dezember 2017 keine Wertbeeinträchtigungen von Sachanlagen in der Jahresrechnung zu verbuchen.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht

Revisionsbericht



abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte



sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Matthias Zimny
Revisionsexperte

Bern, 23. März 2018



Impressum

Herausgeberin

Kraftwerke Oberhasli AG
Grimselstrasse 19
3862 Innertkirchen

Telefon +41 33 982 20 11
Telefax +41 33 982 20 05

kwo@kwo.ch
www.grimselstrom.ch

Gestaltung

Casalini Werbeagentur AG, Bern

Redaktion

Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen
Dr. Dres von Weissenfluh

Fotos

Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen
David Birri, Meiringen

Papier

Aus umweltfreundlicher Herstellung (FSC-zertifiziert)
sowie klimaneutral produziert.

Druck

Klimaneutral gedruckt
Abächerli Media AG

